

**Uebersiedlung der Landesbildungsstelle.** Die Bildungsstelle ist vom Gewerbeamtshaus, Salzburgerstraße, in das neue Gebäude der Kaserne für Arbeiter und Angehörige, Maximilianstraße 7, übergesiedelt. Die Büroräume sind im Hochparterre untergebracht. Bürostunden sind von 8 bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 6 Uhr abends. Telefon: 360.

**Ferienaktion der Kinderkliniken.** Die Mitgliedereltern werden erucht, die vor einigen Tagen durch die Subklassiere ausgegebenen Anmeldebüchle für die heutige Ferienaktion ehestens in der Vereinsanzlei, Leopoldstraße 44, oder bei den Subklassieren abzugeben.

**Impfungen.** Die 4. öffentliche unentgeltliche Impfung für Kinder und Erwachsene findet Mittwoch den 22. Juni zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags im Hörsaal der Kinderklinik statt.

**Für Photo- und Filmfreunde!** Die neue Steineus-Schmalfilmkamera und der -projektor werden im Rahmen eines ausführlichen Vortrages morgen Mittwoch 8 Uhr abends im Gasthof "Brinckhölz", Hafstaal 1, St. Marx, gezeigt. Mit dem Schmalfilm ist die Lichtbildkunst in ein neues Stadium getreten, das sicherlich das größte Interesse bei Berufs- und Amateurnphotographen, besonders jetzt zur Zeitfindet. Auch Schulen und Vereine wenden dieser technischen Neuerung ihr Angemessen zu. Der Vortrag ist frei zugänglich.

**Hafthaftsfahrt im Rhombergkanal!** Am Samstagabend verliefte ein Schlaferlehrer mit einem Hafthaftboot im Rhombergkanal längs der König-Laurin-Straße nach obenwärts zu fahren. Bei der Einnahme des Kanals in die Sill stieß das Boot um und der Urricht fiel ins Wasser. Er konnte sich nur mit knapper Not vor dem Ertrinken retten. Das Hafthaftboot ist mit Wache in Sicherheit gebracht worden.

**Schlechter Mundgeruch ist eine unangenehme Sache.** Man benötigt ihn leicht durch regelmäßiges Gebrauch der herzlichen Pfefferminz-Sophorops Chloroform. Versuch überzeugt. Table 8 - 90 - 16

**Den schweren Verlegerungen erlegen.** Wer berichteten gestern im lokalen Teil unter dem Titel "Gute mit Wette" von vier Unglücksfällen. Eine dieser Fälle hat nun einen tragischen Ausgang genommen: Die 19jährige Paula Fechner aus Innsbruck ist im Krankenhaus an den Verlegerungen gestorben, die sie sich am Sonntag nachmittags zuzog. Sie fuhr mit einem jungen Haushilfen vom Strandbad gegen Schönbrunn. Beide kamen auf einem Fahrrad! Auf der abschüssigen Straße geriet das Fahrrad unter den zum Strandbad fahrenden Autobus. Der Haushilfen wurde nur leicht verletzt, Fechner dagegen schwer. Sie wurde sogleich nach Innsbruck gebracht. Da in der Klinik vorgenommene Operation konnte das junge Menschenleben nicht mehr retten. Die schweren inneren Verlegerungen waren tödlich. Glücklicherweise waren nur wenige Personen im Strandbad zu Hause. Dieses Auto kam nämlich durch eine rasche Wendung sehr in Gefahr. Der Autolenker wollte die zwei am Rade sitzenen vor einem Unfall fernhalten und lenkte schnell nach rechts. Dadurch kam das Auto über die Rennschwelle der Straße und war in sehr schwerer Lage. Am weichen Wiesenboden stieß es so fest, daß ein Motorradspeier des Bundesheeres geholt werden mußte. Es bedurfte längerer mühevoller Arbeit, um das Auto wieder auf die Straße zu bringen.

**Blitzkäfiger Waldbrand.** Am Freitag nachmittags brach am sogenannten Kienberg bei Nied im Oberinntal ein Waldbrand aus, der in den Vormittagsstunden des Montag noch anhielt. Die Brandfläche bestand zur Hälfte aus Jungwaldkultur und wurde in Ausmaße von 50 Hektar vernichtet. Als Brandursache wird mit Grund Unvorsichtigkeit vermutet, weil jemand dort tags zuvor ein angezündetes Feuer nicht vollständig gelöscht hat.

und Nieren, mag sich ihre Sünde und ihre Krankheit im Feuer verzehren! Die Flamme der Vernichtung fresse alles rein, damit nach Gottes Willen aus der Asche siebenlos das Neue entstehe!

Zisla weiß jetzt, daß seine vielseitigen Fahrten in der Fremde doch keine Erfahrungen waren. Er hat sie tun müssen, um Meister der Kriegskunst zu werden. Denn sein Volk soll, das spürt er mit allen Fasern, ein Volk des Kampfes sein. Wer sich vornimmt, das Land neu zu pflegen, muß es auch verfechten, das Unkraut zu reinen und es samt Wurzel und Samen zu vernichten. Zisla weiß, wo die Kraft seines Volkes liegt: bei den Bauern. Sie ist zwar verschüttet, diese Kraft, aber es wird die Trümmer und Hindernisse wegtragen, damit sie wieder ungehindert aus der Tiefe quelle. Er wird sich eine Armee von Bauern bilden, Stoßtruppen vorerst Jäns. Nein, keinen Koller, keinen Panzer werden diese Habsüchte tragen; ihr Mut, ihre Begeisterung wird ihr Koller und Panzer nicht! Nicht Schwer und Langsam werden sie führen, nein, nur jene Waffe, mit der sie herabstürzen und winters auf ihren Lennen die Spur vom Weizen legen. Dreschflegel wird er ihnen in die Hand drücken. Die können sie aus jeder Scheune mitnehmen, die brauchen sie nicht erst in den Gewölbten zu kaufen oder in den Zengenhäusern zu stehlen. Hei, wie wird der Bauernflegel die Feinde und Widersacher dressieren! Gebogene Eisen wird er machen lassen, Haken an Stangen, zwei drei Schuh länger als Herrenlanzen, um damit die Ritter an den Füßen aus den Augen und von den Pferden zu reißen. Sind die gepanzerten Klöpfe erst einmal am Boden, dann ist die Arbeit leicht. Achtungswürdig in der Minute wird der Ziegel jaulen! Achtungswürdig Dresch! Dresch! in sechzig Sekunden! Drauf im Namen unseres Jan Hus! wird das Feldgeschrei sein. Sündiger, verstückt euch! Es kommt Gottes gewaltige Hosen!

Zisla glaubt im Gedanken an diese Zukunftslinie. Wehe Rom und den Römlingen! Wehe den Bullenkönnern! Wehe den feisten Tagelieben und Pfaffen! Ihre Kirchen und Klöster sollen ihnen als Scheiterhäuser über den

Autounglück bei Zams. Am Sonntag wurde Generalmeister-Revierinspektor Eisner durch Unsturz (Umkippen) eines Lauffaus, auf dem mehrere Personen waren, am Kopf schwer verletzt und mußte ins Spital nach Zams überstellt werden. Ein Mitfahrer (Kutscher) ist bereits gestorben. Andere Personen wurden nur leicht verletzt, darunter auch die Frau des Generalmeisters Eisner.

**Wenn ein Kind unter das Auto fiechti.** Am 17. da ging der vier Jahre alte Sohn Josef des Gastwirtes Alois Höller in Brüggen in einem unbewachten Augenblick vor das beim Gasthof Großpöderer angekommene Auto des Südtiroler Kraftwagengesellschaft und wollte zwischen den Rädern unter dem Wagen durchschreiten. Der Lenker Hartmair und sämtliche Insassen bemerkten dies nicht und als noch circa zwei Minuten Aufenthalt der Wagen nach Unterhöglis weiterfahren wollte, gewahrte Hartmair, daß er über etwas Weiches fuhr und sich leicht einen Kinderfuß hinter den Rädern herausdrücken. Der Kleine erlitt am linken Ober- und Unterschenkel schwere Verletzungen und mußte sofort nach Wien ins Krankenhaus überstellt werden.

### Frauenversammlung in Althütte.

Vor dem Beginn der Sommeraison, während der die Frauen in Althütte am Veranlagungsveitrich ganzest verhindert sind, veranstalteten sie am 18. Juni im Arbeiterheim noch eine Mitgliederversammlung, die qui beschloß und einen sozialen Verlauf nahm. Genossin Alois Obermann aus Innsbruck sprach über die Not unserer Zeit sehr zu Herzen gehend und forcierte mit begeisternden Worten zu neuem Zusammenhalten auf, wofür sie sich halten bestallte.

Genossin Lucia brachte einen Pächtbildervortrag des Jugendgenossen Menzel: "Der Kapitalismus", zu Gehör. Genie, wo der Kampf zweier um Leben oder Sterben der Arbeiterklasse geht, ist sehr wichtig, den Hauptfeind aller arbeitenden Menschen — das kapitalistische System — zu durchschauen und dessen Verbrechen jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin immer wieder aufzuzeigen, damit sie alle sich die Hände reichern, die Macht und die Kraft bilden, um den Kapitalismus endlich zu überwinden. Letzterer Beifall dankte auch diesem Vortrag.

Es folgten dann bis zum Schlusse erheiternde Bilder mit "Wahrgenau", dem "gerupften Hahnenschwanz" und so fort. Die Fortführung der Aktionen bewußtlosigkeit Genossen Unterrainer trog einiger Schwierigkeiten des Materials in ausgedehnter Weise.

Wir werden mit der regelmäßigen Versammlungsfähigkeit nun zwei Monate aufstehen, um dann im September, hauptsächlich mit Kursen, wieder zu beginnen, wobei wir mit einer starken Beteiligung unserer Genossinnen rechnen.

### Südtiroler Nachrichten.

**Eine Schmach.** Mit großem Kostenaufwand hatten sich die sozialdemokratischen Arbeiter Merans seinerzeit eine Turnhalle eingerichtet. Wie in anderen Orten Südtirols wurde auch die Turnhalle in Meran mit den dem Arbeiterverein gehörigen Turnergräten seinerzeit von den italienischen Behörden beschlagnahmt und den Faschisten zugewiesen. Nunmehr hat man die Turnhalle samt Geräten — offenbar um den faschistischen Brüdern aus dem Norden eine besondere Geselligkeit zu erweisen — den Nazi zur Benutzung überlassen. Diese Brüder am deutschen Wolfe können sich also im "Bayrischen Hof", in dem sich die Turnhalle befindet, auf Kosten der deutschen Arbeiter "die Glorie der starken". Das ist eine Schmach, die der Nazi und ihrer sozialistischen Protestoren durchaus würdig ist.

eingeschlagenen Schädeln lachen! Diese Scheiterhaufen sind nur der Konstanzer Scheiter Widerlein! Ja, Jon Has soll gerächt werden Kirchenruh!

Da, aus der Zone des Rebels steht schauend sein Pferd vor und hebt wieder den Kopf, als es die blonde Schädel des Tees sieht. Zisla gibt ihm die Zügel frei, und nun streckt es den Hals, wirkt die Leinen auf und trinkt in langen durstigen Zügen. Auch das Saumpferd drängt vor nach dem törichtlichen Nazi. Zisla lädt die Kreatur saufen, bis sie nicht mehr kann. Aber als er weiterreiten will, reiht sich der Kappo. Zisla versucht, ihm den Sporn zu geben. Doch im gleichen Augenblick geht der Gaul vorwärts, so daß Zisla in den scharfsten Schenkeldruck rutscht, um nicht abgeschleudert zu werden. Verwirrigt stolpert er nachher dem ängstlich bläsenden Tier auf den Hals und bringt sich vor, um nach dem Hindernis zu sehen.

Oha, da liegt ja ein dunkles Bündel im Weg!

Zisla steigt ab. Er findet einen vor Erstickung zusammengepressten Menschen. Dessen Gewand triest vor Nässe, als sei er eben erst aus dem See gefischt. Zisla höfft den Menschen mit dem Fuß an. Er fühlt sich nicht. Er bringt er sich zu ihm nieder und rüttelt ihn doch an den Schultern:

"Habt Aufgewacht!" schreit er dem Mann ins Ohr. Hier der Weg ist eine schlechte Bettstatt!"

Langsam kommt Leben in das geschüttete Bündel.

Ein rothaariger Kopf hebt sich aus riesigen Schultern, zwei Augen blicken den Ritter wie etwas Unbegreifliches an, eine Faust streckt sich gegen den Rand des Horizontes, wo ein paar Türme wie silberne Bögen leuchten, und eine heitere Stimme flucht:

"Wehe die ganze Bande verreden!"

Wenn du die Konstanzer meinst, halte ich mit! sagt der Ritter. Aber höre mich an, noster Mann! Es hat keinen Zweck, eine bloße Drohung zu machen! Die Kinder der Welt haben vor deinen fünf Kindern erst dann Respekt, wenn etwas zum Jähzen dorin ist! Ein gutes Schwert heißt zwecklos!

**Das verbotene Hakenkreuz.** Die Meraner Nazi hatten anlässlich der Sonnenwendfeier die Weib, am Sonntag den 19. ds. am Hohenkamm ein Hakenkreuz abzuhauen. Der Präfekt hatte die Erlaubnis dazu erteilt, während die Kurvorstellung für das flammande Hakenkreuz aus offender geschäfts-politischer Gründen weniger Verständnis zeigte und die Verhandlung der Raut durch das Symbol deutlicher Würdevolligkeit zuverhand verbot. So sind die Jünger des Dritten Reiches in dem verflauten Südtirol wieder einmal um eine Gelegenheit gekommen, ihre völkische Charakterlosigkeit zu demonstrieren.

**Bergbahnhofsblätter.** In der nächsten Zeit erwarten zwei Bergbahnen, die von Bozen ihren Ausgang nehmen, ihr 25jähriges Bestandsjubiläum: am 14. Juli 1907 wurde die Rittner Bahn eröffnet und bald darauf die Virgibahn.

**Brand im Gembrat.** Im Cimbratal, im Villnago (Gembrat) brach vor kurzem ein Brand aus, der das Wohnhaus und Dienstgebäude des Besitzers Josef Veretti in Riede legte. Der Schaden beträgt mehr als 40.000 lire.

### Gewerkschaftsbewegung.

#### Julius Zipper — ein Gediger.

Einer der ältesten und treuesten österreichischen Gewerkschafter, Julius Zipper, ist in die Reihe der Sechziger getreten. Im Jahre 1890, nachdem er als eben ausgelernter Gehilfe aus seiner Heimat in Wöhren nach Wien gekommen war, begann er gemeinsam mit Silberer und Kreuter die Organisationsarbeit unter den Bäckereiarbeitern. Seit 1900 ist er angefeindeter Vertragsbäcker und Organisator. Seit Silberers Tod ist er Geschäftsführer des Wiener Bäcker. Zipper hat bei der Gründung der großen und mächtigen Industriegruppenorganisation der Lebensmittelarbeiter eine wichtige Rolle gespielt. Seit der Gründung des Zentralverbandes der Lebens- und Genussmittelarbeiter ist Zipper einer seiner ersten Funktionäre. Er erledigte die Organisationsarbeiten der Bäckereiarbeiter und ist der Redakteur des Fachblattes.

Die großen organisatorischen und gewerkschaftlichen Erfolge der Bäckereiarbeiter sind der beste Beweis für den Erfolg von Zippers unermüdlicher Lebensarbeit.

Seit fünfundzwanzig Jahren ist Zipper Mitglied der Gewerkschaftskommission bzw. des Bundesvorstandes der freien Gewerkschaften. Auch in der politischen Organisation hat Zipper immer eifrig gearbeitet. Seit dreizehn Jahren ist er Mitglied des Fortbildungsrates. Viele Jahre war er Beiratsrat in Ottakring.

Mit berechtigtem Stolz kann Zipper auf die Fülle der nützlichen Arbeit zurückblicken, die er geleistet hat. Wir gratulieren Zipper und wünschen ihm noch viele Jahre fröhlichen Schaffens für die Arbeiterklasse.

#### Ergebnis der Betriebsratswahlen in den österreichischen Banken.

**Die Bankbeamten sind freigewerkschaftlich!**

Der Reichsverein der Bankbeamten veröffentlicht in seiner Zeitung das Ergebnis der Betriebsratswahlen in den österreichischen Banken, die im Laufe des letzten Monates durchgeführt worden sind.

Von den insgesamt 81 gewählten Betriebsrätenmitgliedern sind 76 Männer und 5 Frauen. Nach der gewerkschaftlichen Zugehörigkeit wurden 70 freigewerkschaftliche, 6 christliche, 1 deutsch-nationaler, 2 unpolitische und 2 unorganisierte Betriebsräte gewählt. Von den 12 Großbanken haben Länderbank, Mercurebank, Giro- und Aktienverein eine rein freigewerkschaftliche Vertretung, in den Kreditanstalten sind 7 freigewerkschaftliche, 4 christliche, im Wiener Bankverein 8 freigewerkschaftliche, 2 unpolitische. In der Niederösterreichischen Glühlampenfabrik 3 freigewerkschaftliche und 2 unorganisierte gewählt.

In den beiden Großpartasen sind nur freigewerkschaftlicher gewählt. In den 9 Mittel- und Kleinbanken mit

"Hast du mir eines?" fragt, aufsuchend und die flammen Glieder streckend, der Riesenkopf von Bisschöpfer.

"Behn für eins!" sagt Zisla. Wenn du dich an Menschenpact rächen willst, komm mit! Da sitz auf, ich hab noch ein lediges Herz bei mir!"

Zing läßt sich nicht zweimal herren. Dieser Nachritt kommt ihm vor wie ein Traum, Es ist ihm alles witz und wunderlich. Denn nach dem Urteil des über das Blut erkennenden Konstanzer kleinen Rats mischte er als heimlich Hingerichteter längst im Untersee zwischen Alpen und Kreisen schwimmen. Er hört an seiner Seite die beiden Jungen jammern und schreien, und in den Ohren dumpft noch ein merkwürdiges Gurgeln und Sausen. Wie ist er nur dem verschlissenen Steinback entronnen? Doch jetzt ist nicht die richtige Lustwärme zum Grübeln und Denken. Der Mond aus seinem silbernen Kübel tropft Kälte um Kälte. Mit klappernden Zähnen, im übrigen jedoch schwierig, trahrt der Getreide hinter Herrn Zisla her.

Der ist ob des unvermeideten Bündesgenossen auf einmal fröhlich geworden. Wie Wein wogt ihm durchs Blut. Er vergisst sogar den Schmerz in der Stirne.

Ein Bied tritt ihm auf die Lippen. Hier, an der Allensbacher Linde wo der Weg abbiegt nach dem Mindesten hinüber, hat er's gestern bei seinem Spaziergang nach Konstanz gesehen. Ein Jahrzehnt stand dort im Kreis und sang seinen Zuhörern mit heller Stimme das Lied einer alten Ritterfamilie mit Ritterkämpfen begleitet.

Zisla hat noch den Slog des Rhythmus und das Gefälle der Worte im Ohr. Eins muß er diesen Deutschen lassen! Sie sind Meister des einprägenden Worts. Unvergessbar bleibt ihm die Wucht der letzten paar Zeilen:

"Besitz stirbt, Sippe sterben."

"Du selbst stirbst wie sie."

"Eines nur, das ewig lebt."

"Des Toten Tatzenruhm."

— Ende. —